

Giovanna PETTI BALBI, *Mercanti e nationes nelle Fiandre. I genovesi in età bassomedievale* (Piccola Biblioteca GISEM 7) Pisa 1996, GISEM, 125 S., ISBN 88-7741-891-5, ITL 16.000. – Die Vf. behandelt im Rahmen einer größeren Untersuchung über die Migrationen in Europa und das Verhältnis von Ausländern zur lokalen Macht den Teilaspekt der genuesischen Händler in Flandern, vor allem Brügge und Antwerpen. Eingeleitet wird der Band mit einer bibliographischen Übersicht, die Quelleneditionen und Historiographie gleichermaßen berücksichtigt. Der zweite Teil ist dem institutionellen Rahmen gewidmet und führt anhand der überlieferten Verträge und Privilegien in die Geschichte der Beziehungen Genua – Flandern ein, die seit dem 13. Jh. in erster Linie über den Woll- und Tuchhandel liefen und verschiedene Hochs und Tiefs aufwiesen. In der Folge gilt die Aufmerksamkeit den Ausländern in Flandern. In fremden Gebieten organisierten sie sich und bildeten eigene Mikroorganismen, die *nationes*, in denen sich die Gesellschaft der Mutterstadt in allen Einzelheiten und politischen Faktionen widerspiegelte. Am Beispiel der Placentiner im Umkreis Genuas zeigt P. exemplarisch, daß von den vielen italienischen Gruppen nicht alle die Privilegien einer *natio* erhielten. Der vierte Teil beschreibt die Organisation der Genuesen in Flandern, in deren Zentrum das Konsulat mit der Loggia stand. Die herausragende Rolle wurde vom Konsul gespielt, der gleichzeitig wichtige juristische und finanzielle Funktionen für die anwesenden Mitbürger, sowie diplomatische für die Heimatstadt innehatte.

Doris Stöckly

Währungen der Welt, 9. Europäische Wechselkurse von 1383 bis 1620, hg. von Markus A. DENZEL (Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte 59) Stuttgart 1995, Steiner, [XIV] u. [168] S., Karten, ISBN 3-515-06576-8, DEM 68. – Der Band stellt Wechselkurse aus gedruckten Quellen zusammen, die zur besseren Vergleichbarkeit vereinheitlicht wurden. Dadurch entstehen Kursreihen, die Aussagen zur Entwicklung geben können. Aus diesem Grund wurden auch Einzelangaben nur verwertet, wenn sie sich in die bestehenden Zahlen einreihen ließen. Da sich über den gesamten Zeitraum von 1383 bis 1620 keine durchgehenden Reihen bilden ließen, legen die Tabellen drei Schwerpunkte: 1383–1477 mit den Zentren Venedig, Barcelona, Brügge und London. Meßwechselkurse von 1552–1620 für Lyon, Medina del Campo und die Genuesischen Wechselmessen (Bisenzone). Europäische Meßwechselkurse 1558–1620 für Antwerpen, London, Rouen, Lissabon, Florenz, Neapel und Augsburg. Eine Auswertung der Tabellen und eine Darstellung der Wechselpraktik enthält der Band nicht. Dazu sei verwiesen auf Markus A. Denzel, *La Practica della Cambiatura* (siehe oben S. 330). Der vorliegende Band stellt eine Materialsammlung für das genannte Buch dar.

Gerhard Rösch

William CANFERRO, *The silk business of Tommaso Spinelli, fifteenth-century Florentine merchant and papal banker*, *Renaissance Studies* 10 (1996) S. 417–439. – Das Familienarchiv der Spinelli wird seit kurzem in der Beinecke Library der Yale University aufbewahrt; der Vf. benützt dieses bislang kaum ausgewertete Material (vgl. neuerdings das Repertorium von M.S. CECCHI und D.J. DUCHARME, *The Spinelli Archive*, 4 Bde., 1992–1994), um einen Abriß der Vermögensverhältnisse und Geschäfte Tommaso Spinellis (ca. 1400–1471) zu geben, wobei die Betonung auf dem Seidenhandel liegt, in den Tommaso 1454